

Will man die spanische Stadt Barcelona und ihre Sehenswürdigkeiten erkunden, so kommt man um die Werke von Antoni Gaudí nicht herum. Der am 28. Juni 1852 geborene und am 10. Juni 1926 verstorbene Katalane schuf Meisterwerke der Architektur, die bis heute als die Sehenswürdigkeiten und Wahrzeichen Barcelonas gelten. Gaudí war bekannt für seinen eigenwilligen Stil von runden und organisch wirkenden Formen, und typische Merkmale seines Schaffens waren geschwungene Linien, unregelmäßige Grundrisse und naturnahe weiche Formen mit Motiven der Flora und Fauna. Als ein Vorreiter der abstrakten Kunst, ließ er gerne Bruchsteine und bunte Keramikfliesen als Gestaltungselemente in seine Bauwerke einfließen. Besichtigt man Antoni Gaudís Bauwerke, so z. B. die Casa



*deep I*

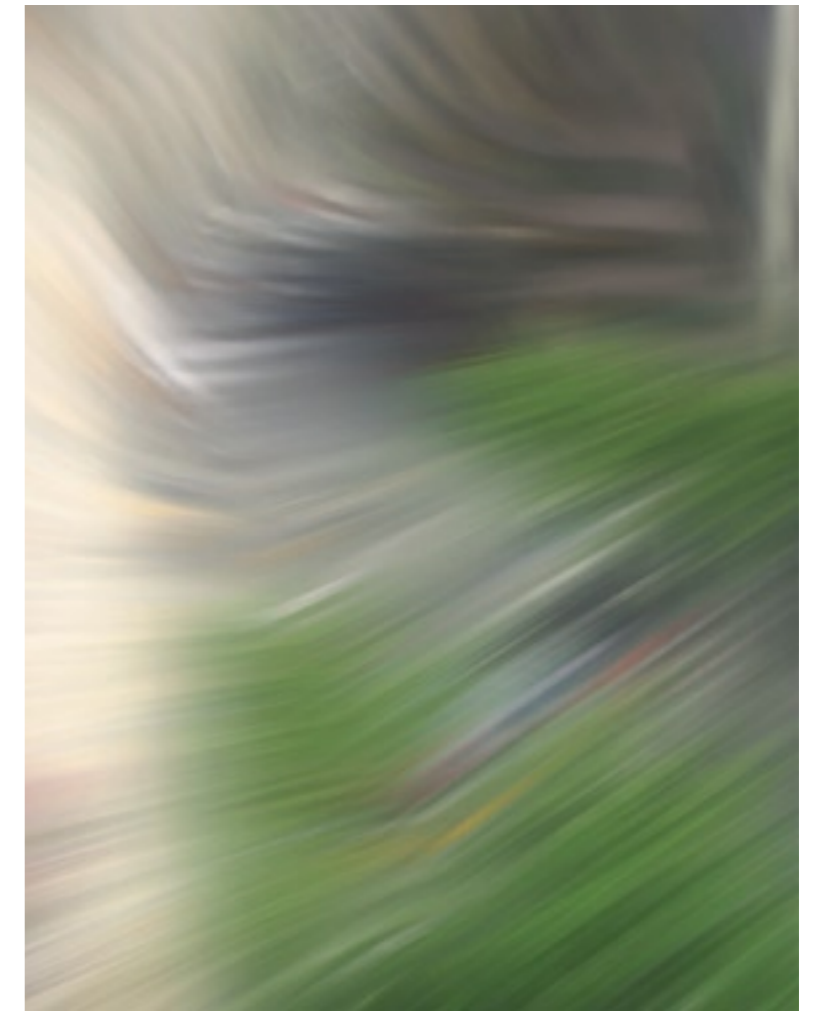
derin I

Batló, Casa Milà oder die Sagrada Família, so wird man von der Genialität dieses Meisters und seiner Schaffenskraft, seinem Erfindungsreichtum sowie seiner Detailversessenheit in den Bann gezogen. Ich hatte das Glück, dass meine Ehefrau Christiane und ich uns eine volle Woche zur Erkundung von Barcelona Zeit nehmen konnten und bereits im Vorfeld einiges über die Stadt und die Werke des berühmten Architekten gelesen hatten. Aus-

gestattet mit meinem Fotoapparat, waren wir lange in der Stadt unterwegs, und so sind dort und insbesondere in und an den Werken Gaudís ganz besondere Bilder mit meiner Fototechnik entstanden. In den Gebäuden Gaudís wurde ich geradezu von einer Schaffensenergie, gespeist von den mannigfachen Sinnesindrücken durch seine Werke erfasst: Seine Werke versetzten mich in einen eigenartigen Zustand sinnlicher Erfahrung und schotteten mich von allem sonstigen Geschehen ab. Ganz besonders gilt dies für die Bilder, die in der Sagrada Família entstanden sind. Hier befand ich mich in einem intensiven Rausch, überwältigt von den Farben und Formen, vom Raum und dem Licht, die auf mich einwirkten. Mit meiner Fototechnik befreite ich die Farben von den sie einsperrenden Formen, setzte sie zueinander ins Verhältnis und erweckte sie damit zu neuem Leben.

Fotografieren ist wie eine Sucht für mich. Mich ergreift ein intensives ekstatisches Gefühl, das mich nicht mehr loslässt und zu immer neuen Bildern hinreißt. Was genau es ist, das mich da überwältigt – das Motiv, die Stimmung, die Lichtverhältnisse – ich habe es bis heute nicht herausgefunden.

Der unmittelbare Niederschlag der starken innerlichen Bewegung, die mich bei der Interpretation von Gaudís Werken ergriffen hat, ist in dieser Fotoserie verbildlicht.



*motorway*

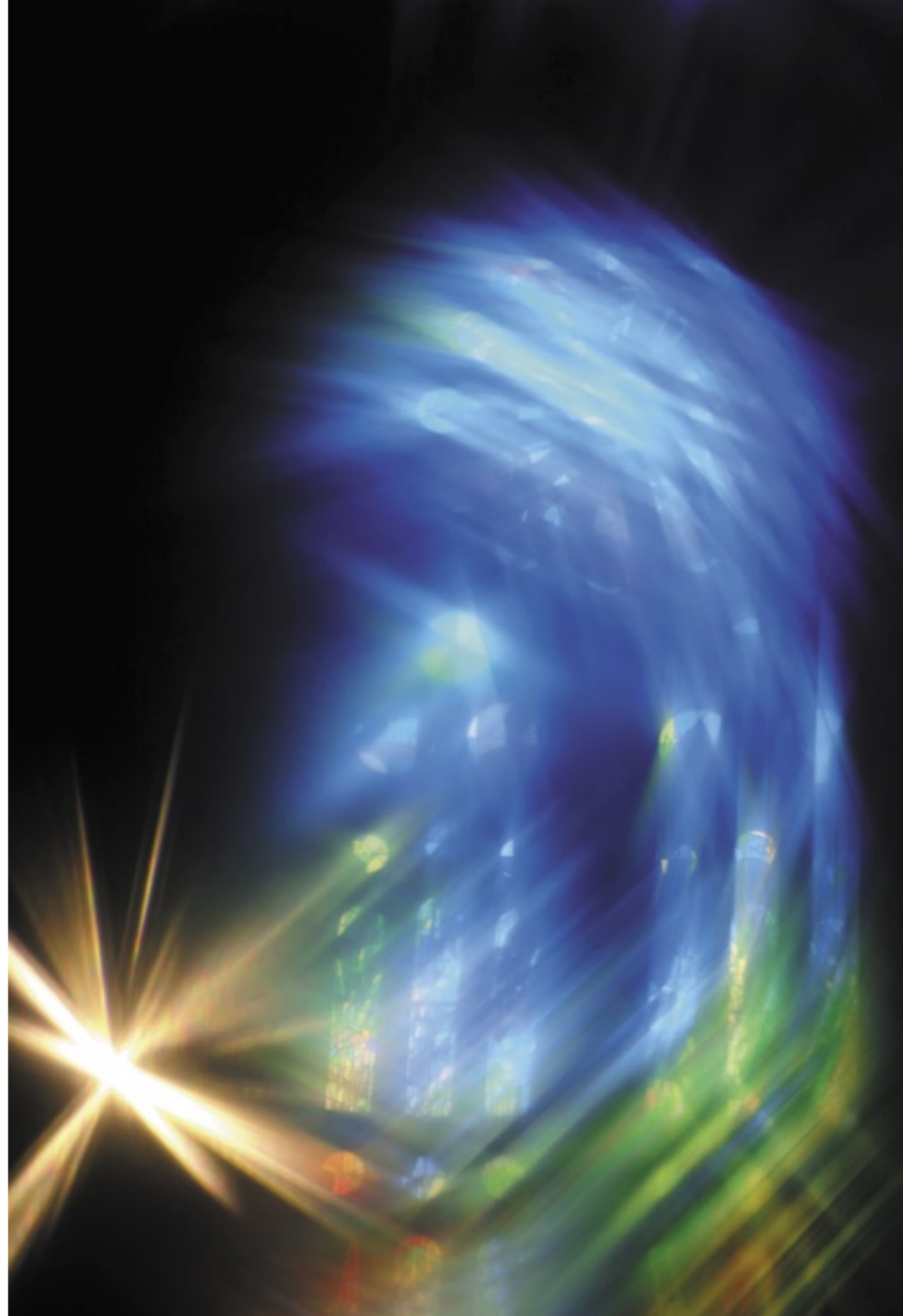
otoban

*ontheway*

yolculuk

*„...So ist das Durchschreiten des Bildes  
ein einziges Abenteuer des Erlebens.  
Ein großer harmonischer Klang führt uns  
an das fröhliche Ende der Welt.“*

Rolf Cavael, Auf den Spuren der inneren Notwendigkeit, S. 70



*space*

uzay

*„Willst du die wahre Schönheit erfassen,  
die in so Vielem liegt? Kannst du dich auf  
sie einlassen, ohne dass dein Vorbehalt siegt?  
Nimm dir viel Zeit, komm endlich zur Ruhe -  
und begibt dich dann auf die lange Suche.“*

Temel Nal

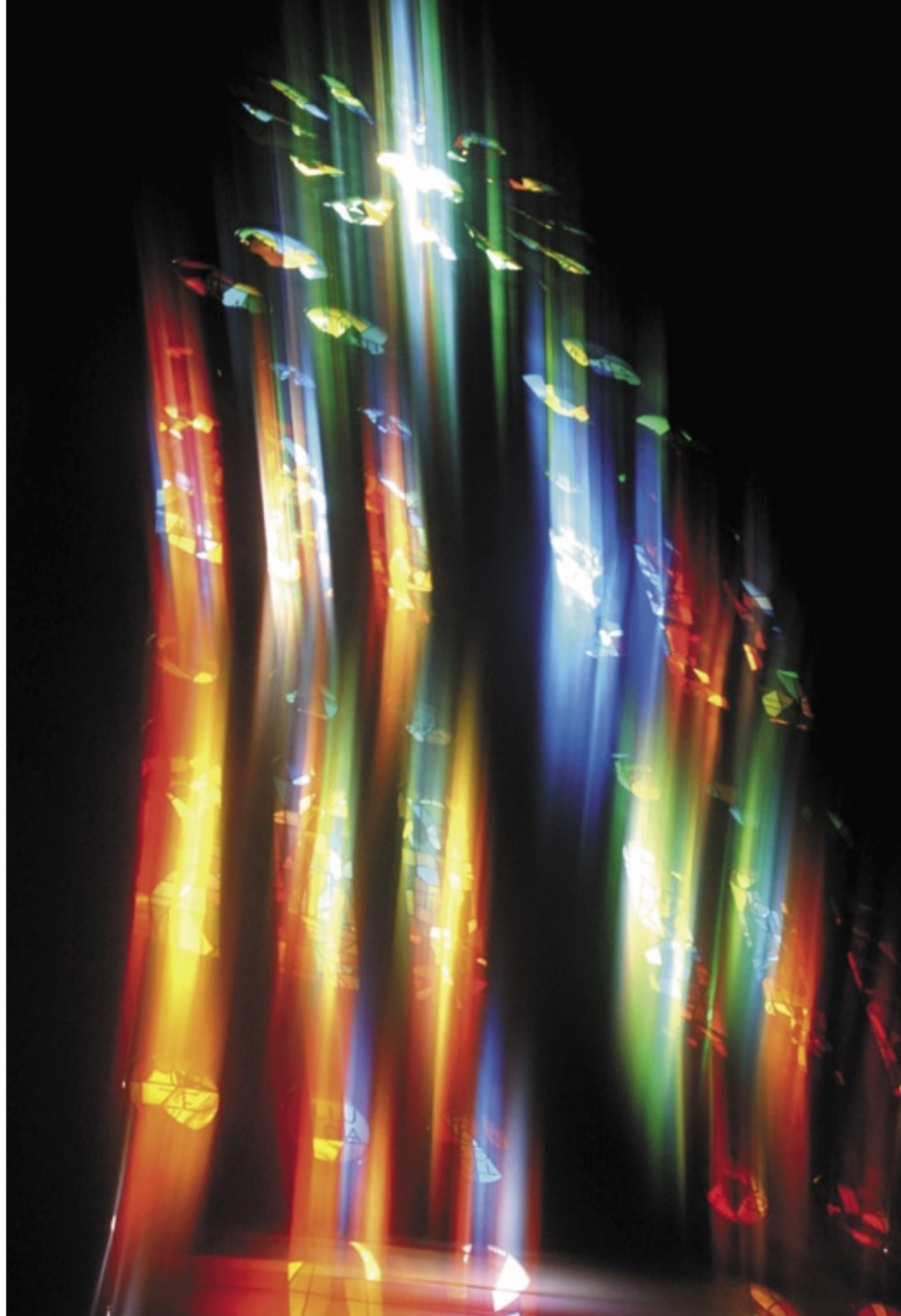


*faith*

inanç

*„Mein Schaffen bringt mich zunächst zu mir selbst. Bin ich bei mir angekommen, so erkenne ich den Weg zu meinem Glauben. Nicht für jeden sind die Mittel hierzu dieselben; mein Weg ist es, die Schönheit meines Motivs durch das künstlerische Schaffen zu entdecken und die Kraft und Energie zu erkennen, die in ihm stecken.“*

T.N.





*mercy*

af

*„Manchmal kommen die Farben ruhig und leise; manchmal explodieren sie voller Gewalt, Kraft und Energie, das Dunkel um sie herum verzerrend, ihm keine Chance gebend, nun, da sich die Gelegenheit bietet – als ob sie seit Ewigkeiten auf diesen Moment gewartet hätten.“*

T.N.

